

Die Notwendigkeit dieser Aufgabenstellung ergibt sich vor allem aus der Tatsache, "daß führende imperialistische Kreise der Überzeugung sind und davon ausgehen, daß es möglich ist, unter konzentrierten Einsatz aller politischen, ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und ideologischen Potenzen des Imperialismus unseren sozialistischen Staaten künftig - besonders in den 80er Jahren - so große politische, ökonomische und andere Schwierigkeiten zu bereiten, daß es bei uns zu zunehmenden inneren Spannungen, zu Unzufriedenheit, zu größeren Aktivitäten feindlich-negativer Kräfte, zu antisozialistischen Entwicklungen und inneren Veränderungen kommen würde".<sup>5</sup>

Einer der Hauptangriffe des Gegners ist gegen die Einrichtungen des Strafvollzuges und der Untersuchungshaftanstalten gerichtet, da er diese unter anderem als Zentren einer personellen Basis für seine strategischen Pläne betrachtet, was die Ereignisse von 1953 und 1956 in der DDR beziehungsweise UVR eindeutig belegen.

Seine Aktivitäten und Angriffe sind dabei durch ein sehr breit gefächertes Spektrum gekennzeichnet. Sie reichen von der Entstellung der Tatsachen über Verleumdungen bis zur Ermunterung feindlich-negativer Kräfte zum aktiven Handeln. Eine nicht unwesentliche Rolle spielen hierbei die Massenmedien.

Durch Veröffentlichungen von "Einzelschicksalen" inhaftierter Personen in verfälschter Form in Presseorganen der BRD, Forderungen nach einer Amnestie für "politische Gefangene", Verunglimpfung der Zustände in der Haftanstalt und einer Vielzahl anderer Probleme, wird sowohl in der BRD als auch unter bestimmten Bevölkerungskreisen in der DDR, insbesondere bei asozial lebenden und zu kriminellen Handlungen neigenden Personen, die Zielstellung verfolgt, antisozialistische Verhaltensweisen herauszubilden.

Kopie BStU  
AR 8